



Nach dem Trinkel tooten
Kirchhof
19 September 1864
Borkum

1872 besuchte ein Pastor Funke aus Bremen die Insel. Was er sah und erlebte, hielt er in seinen Reiseerlebnissen fest, wobei er ironisch seine Wirtsleute schilderte und harsche Kritik an der bescheidenen Kirche und den Amtsbruder übte. Bei seinem Aufenthalt sah er auch das „Tal des Todes“, das er in den Nordwestdünen der Insel Borkum aufsuchte. Er habe einige erhöhte Grabhügel gesehen und auch ein Denkmal sei ihm ins Auge gefallen. (Um 1900 soll es dort noch einen Sandstein gegeben haben und ein eisernes Kreuz.)

Eine seltsame Beerdigung auf dem „Drinkeldodenkarkhoff“ sollte nicht vergessen werden. Es handelt sich um den Amtsvogt Tönjes Bley, der in dieser Funktion von 1826 bis 1835 auf Borkum tätig war. Er war nebenberuflich ein herausragender Botaniker und erforschte mit großem Wissen die heimische Pflanzenwelt. Ob er dadurch seine beruflichen Amtspflichten vernachlässigte, ist aus heutiger Sicht nicht einwandfrei zu klären, aber zu der Borkumer Bevölkerung bestand ein äußerst gespanntes Verhältnis, das sich in schriftlichen und mündlichen Beschwerden beiderseitig niederschlug. Aus diesem Grunde bestimmte er testamentarisch, dass er im Todesfall nicht bei den Einheimischen auf dem Friedhof begraben werden wollte, sondern auf dem „Drinkeldodenkarkhoff“.

Die Eintragung im Kirchenbuch lautet: „Amtsvogt Tönjes Bley starb am 10. Mai 1835 an einer Lungenentzündung und einem Stickfluß als Folge eines mehrjährigen Asthmas im Alter von 51 Jahren. Es ward daher seinem Wunsche gemäß, mit seinen eigenen Wagen und seinen eigenen Pferden, von wenigen Menschen gefolgt, nach dem Nordwesten gefahren und daselbst am 14. Mai 1835 in der Nähe des Großen Kaaps begraben“.

Es gibt auf allen ostfriesischen und nordfriesischen Inseln Erinnerungsstellen für die Ertrunkenen, die überwiegend sehr gepflegt ihren festen Platz in der Friedhofskultur gefunden haben. Der Borkumer Heimatverein befaßt sich seit geraumer Zeit mit der Ausarbeitung eines würdevollen Denkmals, das gegenüber des Kaaps aufgestellt werden soll.

Dieses Gedicht wurde vor 100 Jahren in der Borkumer Schule von den Kindern gelernt:

Der Drinkeldodenkarkhoff

Mitten in den grünen Dünen
rund mit Kreuzen dünn besät,
liegt der Friedhof. Ernste Mahnung
an des Todes Majestät.

Hier in tiefer, tiefer Stille
ruhen unter Dorn und Sand
sie, die einst das mitleidlose
Meer geworfen an den Strand.

Niemand kennet ihre Namen.
Keiner weiß, woher sie sind.
Einsam stehen ihre Gräber
ungepflegt in Sturm und Wind.

